

Von der Heim- zur Wohnstatt

TIEFENTHAL: Die sozialpsychiatrische Einrichtung „Masurenhof“ setzt ihren Weg der Dezentralisierung fort: Mitte August geht es mit der Umgestaltung des Stammsitzes los. In Lamsheim wohnen seit Mai bereits zwölf chronisch Kranke in zwei Wohneinheiten.

Wie berichtet, sind in dem Tiefenthaler Gebäudekomplex 25 Plätze abgebaut worden. Das Ziel: weg vom Heimcharakter, mehr wohnliche Atmosphäre durch Appartements. Dem neuen Betreuungs- und Pflegekonzept, das den Klienten zu einem selbstständigeren Leben mit deutlich mehr Privatsphäre verhelfen soll, war eine Befragung der Bewohner im Spätjahr 2008 vorangegangen.

„Das historische Haupthaus wird komplett modernisiert“, kündigt Geschäftsführer Roland Schmitt an. Dabei wird sich alles im Inneren abspielen. Von außen wird man dem denkmalgeschützten Bau nichts ansehen. „Vor einigen Jahren haben wir – sozusagen als Pilotprojekt – einen Gebäudeflügel vollständig entkernt und eine Wohnung für vier Klienten geschaffen“, erzählt er. Beim Sommerfest am Samstag kann man sich informieren.

Im Gebäudeteil gegenüber dem großen Hoftor werden bis zum Frühjahr 2012 die vorhandenen Zimmer für bislang 20 Personen in drei Wohnungen umgewandelt, in denen dann insgesamt zehn Männer und Frauen leben können. „Ab April wird das restliche Haupthaus saniert und umgestaltet: Aus elf Wohnplätzen werden zwei Wohnungen und zwei Einzelappartements für zusammen neun Menschen“, so Schmitt. Weihnachten nächsten Jahres wolle man auf jeden Fall fertig sein. Die Investitionssumme gibt der Geschäftsführer mit rund einer Million Euro an.

„Unter diesen verbesserten Rahmenbedingungen können wir dann auch in Tiefenthal unser Betreuungskonzept gezielter umsetzen: Hilfen zur Alltagsbewältigung können individueller geplant und mit mehr Erfolg durchgeführt werden.“ Es entstehen Räume, die der Normalität eher entsprechen als Einzel- oder Doppelzimmer. „Damit wird letztendlich auch der Auszug aus dem Heim leichter.“



Von außen wird man den historischen Gebäuden des Masurenhofs in Tiefenthal nicht ansehen, dass sie demnächst innen komplett umgebaut werden.

FOTO: BENNDORF

Die zwölf Klienten, die am 30. Mai nach Lamsheim gingen, sind laut Schmitt mit den einschneidenden Veränderungen, die so ein Ortswechsel mit sich bringt, sehr gut zurecht gekommen. „Niemand ist in eine psychische Instabilität oder gar Krise gerutscht“, bilanziert er erfreut. In den beiden, durchweg barrierefrei gestalteten Wohnhäusern im Rhein-Pfalz-Kreis, die 25 chronisch Kranken eine neue Heimat bieten können, ist jetzt noch Platz für Bewohner aus Tiefenthal, die während der Umbaumaßnahmen ihr gewohntes Domizil vorübergehend verlassen müssen.

Die Umsetzung des neuen Konzepts erfordert mehr Personal, weil sich der Betreuungsaufwand erhöht. „Nach den Pflegesatzverhandlungen wurden uns neun zusätzli-

che Stellen bewilligt“, berichtet der Sozialpädagoge und zweite Geschäftsführer des Masurenhofs, Achim Helfrich. Von der Einrichtung gewünscht waren 13, also eine Aufstockung von 68,5 auf 81,5 Stellen. „In der jetzigen Umbruchphase ändert sich die Mitarbeiterzahl ständig. Gegenwärtig haben wir etwa 74,5 Vollzeitstellen besetzt, am Ende werden es 77,5 sein“, so Helfrich.

Die Suche nach Mitarbeitern im Bereich der sozialen Arbeit ist nicht einfach.

Einfach gestaltet sich die Suche nach geeigneten Kräften jedoch nicht, wie er erzählt. Die Anzahl der Sozialarbeiter, Erzieher, Heiler-

ziehungs- und Altenpfleger sowie Krankenschwestern auf dem freien Arbeitsmarkt gehe gegen Null. Die meisten Bewerber hätten einen Job, suchten aber neue Herausforderungen oder seien umgezogen und hätten jetzt gern eine Arbeitsmöglichkeit, die näher an ihrem neuen Wohnort liegt. (abf)

INFO

- Sommerfest am Samstag, 6. August, 11.30 bis 18.30 Uhr.
- 13 Uhr: Bergmanns-Blasorchester
- 13.30 Uhr: Kasperletheater,
- ab 13.30: Ponyreiten,
- 14 Uhr: Ballettschule Isolde Dierks
- 15 Uhr Time Trip
- ganztägig: Spielfest für Piraten, Fotoausstellung und Basar.
- Informationen über die Umstrukturierung im Masurenhof.